

Gebrauchsanweisung

Einschraubprüfleck

1. Technische Daten

Katalognummer	143 20 / 14321
Hersteller	INFICON GmbH Köln
Leckrate Q	Wählbar im Leckratenbereich 10^{-2} mbarl/s < Q < 10^{-7} mbarl/s
Messunsicherheit	± 15 %
Prüfgas	Helium
Maximaler Betriebsdruck	40 bar

Achtung:

Eine Druckentspannung des Systems schneller als 2 bar pro Sekunde führt zu einer Verstopfung des Prüflecks, verursacht durch Kondenswasser. Bei Missachtung dieser Anweisung erlischt der Gewährleistungsanspruch. Bitte lesen Sie die Anweisung vor der Nutzung des Prüflecks.

2. Lieferumfang, je nach Bestellung

- (1) Einschraubprüfleck (143 20) (Druck auf langer Seite)



oder

- (2) Einschraubprüfleck (143 21) (Druck auf kurzer Seite)



3. Verwendungszweck

Das Einschraubprüfleck eignet sich zur Herstellung eines Masterprüfteils mit einer definierten Heliumleckrate. In einer Lecksuchanlage dient dieses Prüfteil zur

- Kalibrierung des Lecksuchers,
- Ermittlung des Maschinenfaktors,
- Verifikation des Prüfablaufs.

4. Sicherheitshinweise

- Das Einschraubprüfleck darf ausschließlich für den beschriebenen Verwendungszweck (siehe Kapitel 3) benutzt werden. Jede davon abweichende Verwendung kann zu gesundheitlichen Risiken, sowie zu Beschädigungen bzw. Fehlfunktionen an Prüfeinrichtungen führen.
- Um die ordnungsgemäße Funktion des Einschraubprüflecks sicherzustellen, empfehlen wir, das Prüfleck jährlich von einer autorisierten Servicestelle überprüfen zu lassen.

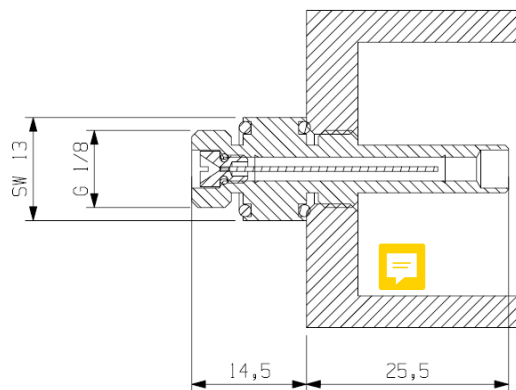
5. Einbauanweisungen

Führen Sie alle Klebungen mit einem Zwei-Komponenten-Epoxidharz-Klebstoff aus. Die Mindestzugscherfestigkeit muss mindestens 23 N/mm^2 betragen.

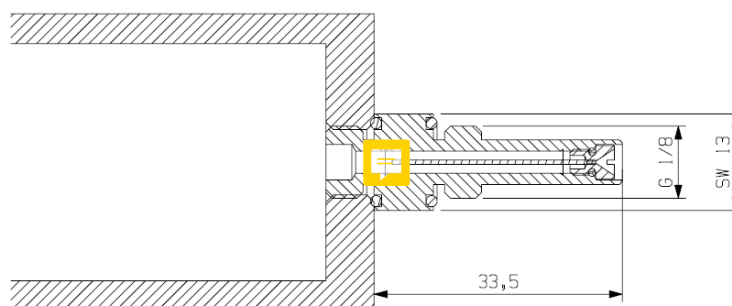
Achtung: Die Prüfleckkapillare besteht aus hochempfindlichem Quarzmaterial!

Im Umgang mit der Prüfleckkapillare ist äußerste Vorsicht geboten. Um eine Zerstörung zu verhindern, setzen Sie die Kapillare keinen Erschütterungen oder sonstigen Belastungen aus! Achten Sie darauf, dass eine Druckentspannung nur mit 2 bar pro Sekunde erfolgen darf, um eine Verstopfung des Prüflecks durch Kondenswasser zu unterbinden!

5.1 Druck auf der langen Seite (143 20)



5.2 Druck auf der kurzen Seite (143 21)



5.3 Betriebsdruck kleiner gleich 1 bar

Stellen Sie sicher, dass in diesen Fällen am Leck eine Heliumkonzentration von 100% anliegt. Evakuieren Sie beide Seiten des Prüflecks auf unter 1 mbar, da sonst auf der Heliumseite Restluft die Leckrate verringern kann bzw. Luft von der Auslasseite des Prüflecks auf die Heliumseite strömen kann. Dies würde ebenfalls zu einer verringerten Leckratenanzeige führen.